

Wie soll dieses Buch beginnen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, wie dieses Buch beginnen soll, muss ich mich fragen, wie dieses Buch beginnen soll.

Das tu ich aber ja schon.

Dieses Buch hat also richtig begonnen, indem es damit begonnen hat, sich zu fragen, wie es beginnen soll.

Wie soll es aber weitergehen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, wie es weitergehen soll, muss ich mich fragen, wie es weitergehen soll.

Das tu ich aber ja schon.

Also ist es auch richtig weitergegangen, indem es so weitergegangen ist, dass ich mich gefragt habe, wie es weitergehen soll.

Also muss ich mich weiterfragen, wie es weitergehen soll.

Wie soll es also weitergehen?

So bin ich aber in einem endlosen Zirkel gelandet, der sich selbst bestätigen würde,

dass es richtig weitergeht, wenn es so weitergeht, dass ich mich frage, wie es weitergehen soll.

In einem Zirkel geht es aber nicht weiter, sondern es geht im Kreis.

Ich weiß also, dass es nicht weitergeht, wenn ich mich weiterhin frage, wie es weitergehen soll.

Wie soll es aber dann weitergehen?

Ich weiß es nicht.

Welches Buch ist das aber, von dem ich weiß, dass es richtig begonnen hat, und von dem ich nicht weiß, wie es weitergehen soll?

Welches Buch ist das?' heißt:

Was ist der Inhalt dieses Buchs? Welchen Titel trägt es und welches Ende hat es?

Daraus könnte ich dann schließen, wie es weitergehen soll.

Ich weiß aber nicht, welchen Inhalt es hat, welchen Titel es trägt, wie es endet und wie es also weitergehen soll.

Ich weiß also überhaupt nichts über dieses Buch, außer Eines:

Ich weiß, dass es richtig begonnen hat.

Wie kann ich aber wissen, dass es richtig begonnen hat, ohne seinen Titel, Inhalt oder sein Ende zu kennen?

Ein Buch beginnt doch genau dann richtig, wenn sein Anfang auf seinen Inhalt hinführt..

Ist dafür aber eine notwendige Voraussetzung, dass ich den Inhalt dieses Buchs kenne?

Der Anfang dieses Buchs könnte doch auf seinen Inhalt verweisen, ohne dass ich diesen kenne.

Aber wie kann ich, ohne den Inhalt zu kennen, behaupten, dass ich weiß, dass dieses Buch richtig begonnen hat?

- Ich weiß nicht deshalb, dass dieses Buch richtig begonnen hat, weil ich wüsste, dass sein Anfang auf seinen Inhalt hinführt, sondern ich weiß, dass es richtig begonnen hat, weil sein Anfang sich selbst bestätigt.

Dieses Buch hat also überhaupt richtig begonnen.  
Es hat nicht abhängig von seinem Inhalt richtig begonnen.  
Sein richtiger Anfang begründet sich selbst und es hat unabhängig von seinem Titel aus sich selbst heraus begonnen.  
Auch wenn nun ein Inhalt folgen würde, der nicht zum Anfang passt, sodass man sagen müsste  
Dieses Buch hat um auf seinen Inhalt hinzuführen nicht richtig begonnen',  
so hat es dennoch richtig begonnen.  
Der Inhalt, der auf seinen Anfang gefolgt wäre, wäre dann aber falsch, denn der Inhalt misst sich nun am Anfang  
und es ist dann der richtige Inhalt und das richtige Ende dieses Buchs,  
wenn es aus dem Anfang gefolgt ist, der selbst aus nichts oder aus sich selbst heraus erfolgt ist.

Von diesem Buch steht also schon fest, dass es richtig begonnen hat,  
aber es steht nicht fest, dass es richtig weitergehen wird.  
Welches Buch dieses Buch also auch sein mag, - es kann noch scheitern, dass es dasjenige Buch ist, das es sein soll.  
Welches Buch dieses Buch aber ist, steht schon fest, denn sein Anfang steht fest und sein Inhalt und sein Ende folgen aus diesem.

Die Fragen

Wie soll es weitergehen?' und  
Welches Buch ist das?' und 'Welchen Inhalt soll dieses Buch haben?'  
zielen also darauf ab, sicherzustellen, dass dieses Buch zu demjenigen Buch wird, das es sein soll  
und dass es nicht scheitert, dass dieses Buch geschrieben wird.

Einzig der Anfang aber kann mir verraten, welches Buch dieses Buch ist.  
Denn ich kenne nicht seinen Titel, nicht seinen Inhalt, nicht sein Ende und ich weiß nicht, wie es weitergehen soll.

Da der Anfang dieses Buchs aber von nichts abhängig ist,  
nicht von seinem Titel, nicht vom Inhalt dieses Buchs oder von irgendetwas anderem außerhalb dieses Buchs,  
ist es der Beginn eines Buchs, der so ist, wie ein Buch beginnen sollte, wenn es überhaupt richtig beginnen möchte.

Während aber alle Anfänge aller Bücher viele verschiedene und unendlich viele sind,  
so kann es einen solchen überhaupt richtigen Anfang nur ein einziges Mal geben  
und es ist derjenige, der nach sich selbst fragt.

Da es aber nur diesen einen einzigen überhaupt richtigen Anfang eines Buchs gibt  
und da dieser weiterhin von allen möglichen Worten und Gedanken außer sich selbst unabhängig ist,  
so ist er alleine dadurch bestimmt, dass er als DER EINE Anfang eines Buchs bezeichnet wird.  
Er ist nicht dadurch bestimmt, dass irgendetwas über ihn gesagt werden könnte, das ihn bestimmt,  
so wie von jedem anderen Anfang irgendeines Buchs gesagt werden muss  
Es ist der Anfang dieses Buchs' oder  
Es ist der Anfang jenen Buchs',  
sondern von diesem Buch kann nicht gesagt werde, es sei dieses Buch oder es sei jenes Buch,  
das diesen oder jenen Inhalt hat,  
sondern es kann nicht gesagt werden, welches Buch dieses Buch ist.

Denn könnte es gesagt oder gedacht werden, welches Buch dieses Buch ist,  
so hätte schon sein Titel seinen Anfang hervorbringen müssen und der Anfang wäre also in Abhängigkeit  
von seinem schon vorher gekannten und denkbaren Inhalt gewesen.  
Dieses Buch kann also keinen Titel tragen.  
Dieses Buch kann aber offenbar existieren, denn der Text dieses Buchs schreitet voran, ohne dass ich weiß,  
wie es weitergehen soll.

Dieses Buch könnte existieren, wenn es richtig weitergeht, aber ich weiß nicht, wie ich das überprüfen kann.  
Es kann nicht überprüft werden, indem gedacht wird, wie es weitergehen soll.  
Denn könnte es gedacht werden, so wäre es als dieses oder jenes Buch mit diesem oder jenem Inhalt betitelbar.  
fuck man, bin ich durcheinander jetzt ..

Also dieses Buch kann nicht gedacht werden, sein Titel und sein Inhalt nicht.  
Was nicht gedacht werden kann, oder Buch, das nicht gedacht werden kann, Buch ohne Titel usw,  
oder Buch, dessen Inhalt man nicht kennt, kann es nur eines geben.  
Bzw.: Es gibt unendlich viele Bücher, deren Inhalt man nicht kennt.  
Aber es kann nur ein einziges geben, dessen Inhalt man nicht kennen KANN.  
Weil dessen Inhalt muss das Unkennbare sein  
Und das kann es nur ein Mal geben, weil dieses Wort auf nur eine Sache verweist, nämlich das Unkennbare eben.

Also da dieses Buch den einen Anfang hat  
und zwar DEN einen, weil es bestimmt ist alleine dadurch, dass es nicht bestimmbar ist außer dadurch, dass  
es nicht bestimmbar ist ..  
und zwar den EINEN anfang, weil es davon nur einen einzigen geben kann, weil "unbestimmbar" nur ein einziger gedanke is  
der nur auf das eine unbestimmbare verweist, das is keine menge ..  
deshalb ist dieses Buch automatisch DAS EINE Buch.  
Und es ist es aber nur dann, wenn es auch richtig weitergeht  
Also dieses Buch ist entweder gar keines, bzw. Das gescheiterte eine Buch  
oder es ist das eine Buch, gdw es richtig weitergeht.  
und den richtigen Inhalt hat und das richtige Ende.

aha toll jetzt is es grad abgestuert und kp was jetzt alles geloescht wurde ..  
also weil der eine anfang .. weils den nur ein mal gibt  
und weil der wesentlich von nix abhaengig is  
muss der aufs Undenkbare verweisen  
und darum grenzt sich das eine buch ab zu  
denkbarkeit, kennbarkeit, sagbarkeit, benennbarkeit und das sind die unendl vielen buecher die irgendwelche sind  
die diese odr jene sind.

dann so:  
wie sicherstellen, dass es nicht das gescheiterte eine buch wird? Sondern zu ende geschrieben?  
ich kann es nicht wissen, wie es weitergeht, denn wuesst ichs, dann waere es schon falsch  
also in es gibt kein kriterium zu finden

es geht nicht zu wissen, wies richtig weitergehn soll  
is also gefunden das kriterium und wissen wie es richtig weitergehen soll  
naemlich weiss ich, dass es rihtig weitergeht, gdw ich nicht weiss, wie es richtig weitergeht  
bzw wenn ich negativ gesagt nicht so weiterschreibe wie ich denke zu wissen dass es richtig weitergehen soll!

es ist also ganz richtig dass dieses buch richtig begonnen hat und ich nicht weiss, wie es weitergehen soll  
denn das ist das wesen des einen buchs so beides

jetzt muss man doch aber schon fragen: was heisst das "undenkbar"?  
wenn das undenkbare das ist, worauf dieses buch verweisen soll, das inhaltslose, kein inhalt haben  
dasjenige sein soll, was der inhalt dieses buchs sein soll ..

ist nicht der anfang maximal denkbar und gilt aus bestechender logik  
dass wenn ich es nicht weiss, ich es mich eben fragen muss, und das tu ich schon und zwar im denken  
also bestaetigt sich doch total das denken selbst iwie  
und dadurch verweist es aber iwie auf das undenkbare, weil es nur auf sich selsbt schaut?

ah: wann bring ich die unterscheidung zwischen einheit und einzelheit?? koennte eigtl schon gekommen sein oder?  
is ja keine andere als die zwischen eins und diesem und jenem? .. naja bissl n aspekt anders hats schon ..

jedenfalls hier so weiter: was ist das undenkbare?  
das frag ich ja offenbar gerade im denken ..  
also is das die frage danach wie das denken aufhoeren koennte  
weil denken is ja grade da ..  
nach dem ende des denkens is also gefragt  
hint: solange das denken da is, kann man hoechstens so am genauesten rausfinden, was das denken nicht ist  
indem man rausfindest, was das denken wesentlich ist und das undenkbare is dann das ggt dazu  
also waer die frage was is das denkbarste. .. das waer dann wohl aber sowas wie der anfang da mh?! ..

und haette noch zwischendurch bei "aha das ist das eine buch" gekommen sein muessen  
dass dieses buch also dasjenige ist fuer das gilt  
wenn ueberhaupt irgendeines lesen, dann dieses und schreiben dann dieses usw?! ..

also waer an dieser stelle die frage  
was ist das denken? Was ist denken? Was ist das denkbarste? Was sind gedanken? Was ist das wesen des denkens?  
was ist das wesen der gedanken? Und was ist der wesentlichste gedanke, falls es diesen gibt?

is das iwie aber auch ein bisschen wie die frage "was soll ich denken?"  
die ja mit dem anfang dieses buchs iwie verwandt is .. und die stellt sich als widf sich selbst bestaetigend als max  
max wesentlich gedanke heraus?? .. wie das?  
es is das denkbarste weil bestechend logisch? .. weil immer gilt? .. max perm einzel also? Oder was sind die gruende  
dafuer dass ich das jetzt als das max denkbare gleich schon herausstellen koennte und daher gleich auch schon sagen  
ziel dieses buchs is ggt von widf iwie .. is dann halt die frage wie .. aber wie denken auf sich selbs schaut

und dabei auf sein ggt .. so auch widf max denken aber will denken beenden  
weil is nein zu allen gedanken und auch zu sich selbst, ist wie schwarzes loch des denkens iwie ...

und ist auch: wenn uebrhaupt iwas denken, dann das .. analog zu buch lesen ..  
ist also DER EINE gedanke ..

ok und dann diesen einen gedanken soll ich also offenbar immer denken und der will dass man ihm mega stark  
max arg glaubt, sodass er am ende die alleinige ueberzeugungskraft in sich versammelt und alle gedanken  
von denen man sonst noch so .. persoenliche hintergrund ballung sammlung, die endlich wenigen .. die beendet werden muessen  
dass die alle beendet sind ..

die frage is: will ich das? Will ich dass das denken endet? Weil dieses buch und widf will das, sagt das und versucht das.  
ich weiss gar nicht, ob es diesen zustand ohne denken gibt, weil ich denke ja offenbar, aber will ich das?  
wie kann ich kennen zustand ohne denken? Muesste zustand des denkens kennen und dann ggt folgern mh ..

und bei endlich wenige gedanken beenden unendliih viele bemerkt man vllt auch:  
die endlich wenigen sind die ueberpersoenlichen und da frage: welche sind das?  
unter denen wesentlich dieser: das denken soll nicht enden.  
denn es loest probleme, die mit diesem oder jenem der welt zu tun haben, sodass gf.

ich will nicht, dass das denken endet.  
ich bin also gegner von widf mh ..  
wann wuerde ich meine meinung aendern?  
wann wuerde ich wollen, dass das denken endet?  
wenn ich einsehen wuerde, dass ich mich darin geirrt haette, dass das denken nicht enden sollte  
und das waere dann, wenn ich zu der ueberzeugung gelangt waere, dass es keine probleme gibt!

nicht nur dass alle meine eigenen probleme geloest waeren fuer immer ..  
das waer auch nicht schlecht, aber ich koennte ja nie sicher wissen dass die nicht wieder auftauchen oder andere  
sondern es muesste schon so sein, dass ich rausfinde, dass es probleme uebrhaupt nicht gibt und nie welche bestanden haben  
andernfalls koennt ich nicht erlauben, dass das denken endet weil sonst haette es ja noch seinen zweck.

also is die frage, auch wenn ich vom ggt ueberzeugt bin, denn es gibt ja zb mindestens das problem,  
dass ich diese frage hier zu beantworten habe und dass dieses buch zu schreiben ist .. :  
ist es so, dass es keine probleme gibt?  
also dass es keine probleme gibt, die mitm denken zu loesen sind nae .. probleme des denkens, darum gehts.

die loesung: probleme werden durch tat geloest und nicht durch denken waere hier noch zu flach und kann also noch nicht kommen?

wann waere das so, dass es keine probleme gibt?  
wenn ich mich gut fuehlen wuerde und wenn es so waere, dass alles neggef leid jemals und immer eine illusion gewesen waere  
nur dann gaebts keine probleme und haett nie welche gegeben, weil wenn nur mein leid beendet oso,  
dann koennts jederzeit wieder aufkommen und ich weiss nicht was nach meinem tod oder im naechsten moment ist

so bin ich der andere sozusagen, der noch leiden wuerde. Nur fuer mich loesen bringt also nix.

ich muesste, wenn es waere, dann muesste ich es selbst einsehen, dass es so ist und eine taeuschung muesste enden weil ich bin ja offenbar davon ueberzeugt dass es neggef und probleme gibt, zb dieses buch nicht schreiben schaffen aber auch anderes mh ..

wie soll ich da jetzt aber nachforschen und wenn es so waere wie koennte ich die nachforschung beschreiben das sie doch im feld des gefuehls stattfinden muss weil leid wesentlich gefuehl nicht gedanke nur mh?!

und da gibts jetzt nur einen weg:

wenn das groesste leid zufaellig ein gedanke waere und der wiederum falsch und als solcher falscher die wurzel von allen anderem leid .. also in allem leid enthalten halt ne, man muesste auch noch zeigen, dass leid nur WEGEN gedanken und dass es ohne denken kein leid gibt .. hoechstens schmerz aber das immer dann gleich schon heilung und angegangenes in loesung begriffenes problem .. also wenn das gezeigt werden koennte, dann is klar, dass das denken gedropt werden koennte und im drop is natuerlich die einsicht: wenn es zu droppen waere, dann waer auch das jederzeit verlierbar wie probs zurueckkommen koennten . Also muss schon immer gedropt sein und auch das nicht zu tun und nicht widf zu schreiben ..

aber ich hab grad s gefuehl, waehrend ich zwar zeigen kann, dass max leid gedanke is, naemlich gedanke an max leid und vllt sogar noch zeigen kann, dass dieser eine beweis auch zeigt, dass alle anderen neg gedanken taeuschung sind dann wuesst ich jetzt trotzdem net ob ich damit auch zeige, dass denken an sich leid is und dass es kein leid gibt das nicht denken, das nicht taeuschung is mh ..

also denken an sich als taeuschung entlarven mmhhhh wie geht des? Geht schon, weil IS ja so ..

aaaaaah, das geht dann so:man muss nur so weit kommen, leid auch zu akzeptieren und auch taeuschung zu akzeptieren, weil die akzeptanz von taeuschung is einsicht in wahrheit. Der getaueschte kann unmoeglich von seiner taeuschung wissen! . . desch der turn hier ..

weil wenn man genuegend grund hat fuer drop und der drop dann passiert in der einsicht, dass er nicht passieren muss und wenn man dann sein das SELBST gefunden hat als das ggt dieser taeuschung naemlich als die wahrheit dann is es keine frage, kein problem mehr, zu beweisen, dass nur denken leid sei ..

weil SELBST mit seinen ggt eigenschaften zu widf max taeuschung illusion ja bliss is und bew und love und das is alles bin ich immer und is immer der fall, also eruebrigen sich die weiteren fragen, ob alles leid auch denken, weil leid an sich jetzt kein problem mehr is, weil klar is, is nicht real.

aber wie geschieht nochmal der sprung von widf max illusion zu Selbst??

weiss nicht, aber da is ja dann auch iwann die sprache .. isso und siehe! Oder? Weil man ja nur neg denken zeigen kann und drop und weg is durchschritten .. dann direkter hinweis auf das undenkbare was du selbst bist das kann dann gerechterweise direkt beschrieben werden satsang :) !

weitere gedanken die ich gern noch iwo unterbringen wuerde:

jetzt is immer nur self, jetzt is nie ein phaenomen, ggst, welt, objekt auffindbar, ex nicht

wollen willst ja, also implizit bejahst dein leid, also alles gut .. und denken is wollen ..

widf schreiben wollen is von vornherin alles max richtig gemacht haben wollen und das is jesus sein wollen  
das is aber lucifers wille aber das alles wiederum illusion und du bist eins mit vater und sohn also alles gut

wahrheit einsehen aendert nix, aber der wegfall deiner taeuschung is doch ne aenderung .. fuer den getaeuschten schon  
aber eigentlich net .. es aendert nix .. die taeuschung hat ja nicht zugetroffen :)

bew muss auch bew ueber bew sein logischerweise .. wie sollte es anders sein, alles andere is illusion  
selbst begriff zshg?

alles ist in harmonie mit sich selbst, außer die scheinbare taeuschung, dass nicht. Also auch die aber jo, die denks halt net  
das ist wesentlich welt und selbst .. verstehen was mit diesem paradox gemeint ist.  
so ist max gut, is der fall. Geht nicht besser, sei und denkbar bestmoeglich, supi :)  
Alles gut bew liebe ex ist usw ausser die scheinbare taeuschung dass nicht.

würde man fragen "was ist das beste, richtige?" usw, dann wuerde das implizieren, dass man weiss, dass das das is  
wonach man fragen soll und boese und falsch is schon ausgeschlossen.deshalb is widf und die frage nach dem einen  
alle dem vorgeordnet! :) weil widf nix impliziert was es net notwendig impliziert im ggs zu den oben genannten fragen  
nicht also schon ne antwort vorwegnimmt, die es eigtl erst finden sollte!

mit autoritaet sprechen: das ist so.

Konsistenz – vgl comicwelten und eigene vorstellungen bzgl zuk verg und selbst persoendlich  
haben jeweils genau da ihren ort wo auftauchen, ihren ort ihre konsistenz.  
max ort, max kons ist Selbst selbst.

kennst du freude, glueck? Bist du gluecklich? Kann man sich fragen wie, bin ich bei mir, bin ich ich selbst?  
freude und glueck sind so sehr, dass man lehrer braucht, der einen drauf hinweist, wie sehr!  
diese worte muessen vllt erst als vorstellung gehoert werden um mut zu machen, durch eigene experience  
aus der dann autoritaet und nicht booklearning folgt, zu bestaetigen!